Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 6

Rubrik: Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939 "Wohnen"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Schulungskurs für Filmschriftsteller

Der Schweiz. Schriftstellerverein, der Schweiz. Filmproduzentenverband und die Gesellschaft Schweiz. Filmschaffender beabsichtigen, im Sept. und Okt. einen Schulungskurs für Filmschriftsteller zu veranstalten. Es sind fünf Abend- und fünf Nachmittagsveranstaltungen geplant. Vorträge sollen mit Demonstrationen verbunden werden. Vor allem wird auf einen richtigen Seminarbetrieb Wert gelegt. Als Lehrkräfte sollen bedeutende Persönlichkeiten des In- und Auslandes zugezogen werden. Eine aus Vertretern der verschiedenen Verbände zusammengesetzte Kommission ist im Begriff, das genaue Kursprogramm auszuarbeiten.

Vielleicht finden sich hiefür Interessenten auch in Werkbundkreisen. Anfragen können an das Sekretariat des SWB Zürich, Börsenstrasse 10, gerichtet werden.

Architekt Alexander von Senger

der seit der Gründung des Dritten Reiches an der TH. München über Baugeschichte liest, ist von Adolf Hitler zum ordentlichen Professor auf Lebenszeit ernannt worden. Wir entnehmen diese Notiz Nr. 17 der «Bauwelt», deren weitere Angabe, dieser bekannte «Bekämpfer des Bolschewismus» «stamme aus der Schweiz», dahin zu berichtigen ist, dass er von deutschen Eltern als Auslanddeutscher geboren und erst nachträglich in Genf naturalisiert worden ist, so dass er nur im formaljuristischen, nicht im kulturellen Sinn und abstammungsmässig als Schweizer bezeichnet werden kann — eine Unterscheidung, auf die man heute in unserem Nachbarland Gewicht legt, und auf die in diesem Fall auch wir Wert legen. *p. m.*

Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939 «Wohnen»

Abteilung «Wohnen» an der Landesausstellung

Die Abteilung «Wohnen» auf dem linken Seeufer schliesst unmittelbar an «Bauen» an. Ein Teil des Schneeligutes mit seinem Baumbestand, einer Kastanienallee und grossen Grünflächen bildet den reizvollen Rahmen.

Eine Hangbebauung mit kleinen Einzelhäusern nach verschiedenartigen Bauprogrammen und einer gemeinsamen Bauordnung macht den Anfang. Es folgt die ansehnliche Schau der Raumkunst mit gegen 50 Innenräumen, die als ideell zusammengefasste Gruppen von Ein- bis Fünfzimmerwohnungen oder als Einzelräume und Raumgruppen an einem breiten Publikumsgang aufgereiht sind. Hofbildungen und Garteneinbuchtungen sorgen für Beleuchtung, abwechslungsreiche Gestaltung des Publikumsweges und für Auflockerung der räumlichen Zusammenhänge. Die Räume sind nach Kategorien einfacher bis luxuriöser Wohnungen geordnet und zeigen die Raumkunst der Zentral-, Nord- und Ostschweiz, dann des Tessins und schliesslich der welschen Schweiz. Es soll damit eine möglichst umfassende Schau geboten werden, die den wirtschaftlichen und kulturellen Ansprüchen aller Bevölkerungsschichten in den verschiedenen Landesteilen entspricht.

Für die Ausstellung der Möbelindustrie hat sich eine bedeutende Anzahl von Firmen vorangemeldet, von denen in der Abteilung «Wohnen» nur ungefähr ein Viertel Platz finden kann. (Die andern Abteilungen bieten noch weitere Ausstellungsmöglichkeiten.) Die beschränkten Platzverhältnisse zwingen zu strenger Auslese, sie werden sich aber zugunsten der Qualität der Ausstellung auswirken, indem nur die besten Leistungen der Raumkunst gezeigt werden können. Die erste Jurierung findet auf Grund der bisherigen Leistungen statt. Die weitern Entscheidungen werden zum Teil durch Wettbewerbe geklärt werden müssen.

In Zusammenhang mit der Hangbebauung und der Raumkunst ist den Gartengestaltern Gelegenheit zur Anlage von Gärten gegeben, die, an sich verschiedengestaltig, durch gemeinsame Richtlinien grössere einheitliche Gartenräume bilden. Durch den grössten dieser Gartenräume schlängelt sich der Kanal für die «Kahnbahn». Längs seines Laufes sind Ruheplätze für die Ausstellungsbesucher eingelegt.

Eine besondere Abteilung behandelt die Probleme des Wohnens: Wohnen nach Einkommen, das genossenschaftliche Wohnproblem, Eigenhaus und Mietwohnung, Einfamilienhaus und Mehrfamilienhaus u. a. m.

Endlich gelangt man in die Halle der Haushaltung, wo die Apparate, Geräte, Mittel, sowie die Probleme des Haushaltens in thematischen Zusammenhängen gezeigt und teilweise demonstriert werden. Die Firmen gleicher und zusammenhängender Branchen bilden jeweils eine Gruppe zu gemeinsamer fachlicher Vertretung im thematischen Aufbau der Abteilung; sie geben damit ein Beispiel loyaler Zusammenarbeit von Konkurrenten zum Besten des Ganzen. Die «Halle der guten Form», welche die Abteilung «Wohnen» beschliesst, enthält Musterbeispiele ausgezeichnet durchgearbeiteter schweizerischer Erzeugnisse der Industrie, des Handwerkes und des Kunstgewerbes.

Abteilungsarchitekt ist *Alfred Gradmann*, Arch. BSA, in Zürich.

BACHBERGER